

## Gegen sexuelle und häusliche Gewalt

pro familia Schleswig-Holstein arbeitet in mittlerweile sechs spezialisierten Einrichtungen und mit speziellen Angeboten gegen sexuelle und häusliche Gewalt. Professionelle Teams bieten Betroffenen jeden Alters Hilfe und Beratung an und leisten Täterarbeit - zum Schutz vor Gewalt.

Vor 25 Jahren gründete der Landesverband die erste Einrichtung in diesem Bereich in Flensburg: WAGEMUT, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen. Sie unterstützt betroffene Kinder und Jugendliche sowie deren Bezugspersonen und bietet Informations- und Präventionsveranstaltungen, Gespräche und Fortbildungen für Fachkräfte an. Die Beratungszahlen steigen seit Jahren an. 2016 hat das Team in insgesamt 118 Fällen 417 Beratungen (2013: 290) durchgeführt. In der Mehrzahl sind die Täter keineswegs Fremde. In 103 Fällen kamen die Beschuldigten bzw. Verdächtigten aus dem familiären oder sozialen Umfeld. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um männliche Jugendliche und erwachsene Männer. In nur zwei Fällen wurde ein Unbekannter genannt.

Darüber hinaus ist WAGEMUT seit 1995 vom Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein mit der Psychosozialen Prozessbegleitung im Landgerichtsbezirk Flensburg betraut. 2016 hat das Team 12 Kinder und Jugendliche, 11 Frauen und einen Mann während des Gerichtsverfahrens begleitet. Dieses freiwillige Angebot des Landes war bislang einmalig und wegweisend. Seit Beginn des Jahres ist die Prozessbegleitung bundesweit ein gesetzlich verankerter Rechtsanspruch. Weitere Infos: [www.wagemut.de](http://www.wagemut.de)

Zwei neue Projekte sind seit 2017 an WAGEMUT angegliedert: 1. LÖWENHERZ - das von der Stadt Flensburg finanzierte und multiprofessionell entwickelte Angebot für Kinder und Jugendliche, die häusliche Gewalt erleben oder erlebt haben, bietet Betroffenen und Bezugspersonen Beratung und Unterstützung an. 2. MÄNNERBERATUNG - das von der Landesregierung finanzierte landesweite Projekt, angeboten von drei Trägern, Wendepunkt, Frauennotruf Kiel und pro familia, richtet sich an Männer ab 16 Jahren, die von sexueller und/oder häuslicher Gewalt betroffen sind. Zum Angebot gehören persönliche, telefonische oder E-Mail-Beratung, Stabilisierung in einer Krise, Unterstützung, z.B. bei der Suche nach einem Therapieplatz, im Umgang mit Behörden, Ämtern und anderen Institutionen, Begleitung im Strafverfahren, Unterstützung bei einem Antrag auf Opferentschädigung. Weitere Infos: [www.maennerberatung-sh.de](http://www.maennerberatung-sh.de)

Eine der jüngsten spezialisierten Einrichtungen ist die Fachstelle Gewalt und Frauenberatung in Itzehoe. Seit Eröffnung im Juli 2012 ist sie in allen Bereichen gewachsen. Von Anfang an sehr gefragt war die Frauenberatung. Hier stehen die Themen Gewalt, Trennung und Lebenskrisen im Vordergrund. 2016 suchten 305 Personen, fast doppelt so viele wie 2013, Rat und Hilfe. 535 Beratungen wurden durchgeführt. Zum Bereich Gewalt gehört die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen. Das Angebot umfasst Unterstützung und Begleitung von Mädchen und Jungen, die von häuslicher und/oder sexueller Gewalt betroffen sind. Das Team berät Erwachsene auch bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und bietet Unterstützung bei der Suche nach weiterer Hilfe an. Die Zahl dieser Beratungen hat sich ebenfalls fast verdoppelt. Eine personelle Aufstockung war nötig. Auch im Bereich Prävention können die jährlich steigenden Anfragen nicht mehr bedient werden. pro familia hofft auf eine Erhöhung der öffentlichen Zuschüsse, um mehr Fachkräfte einsetzen zu können. Zudem wurde der Fachstelle 2017 die Koordination des Kooperations- und Interventionsprojekts bei häuslicher Gewalt (KIK) für den Kreis Steinburg übertragen. KIK sichert die Zusammenarbeit der Institutionen, die mit häuslicher Gewalt befasst sind. Mit einem Umzug direkt ins Zentrum hat sich die Fachstelle nun auch räumlich vergrößert.

Neben der Hilfe für Betroffene engagiert sich der Landesverband seit über 20 Jahren in der Täterarbeit. Die therapeutische Behandlung von Gewalt- und Sexualstraftätern wird in Kiel in der „Beratungsstelle im Packhaus“, in Lübeck und in Flensburg in einer „Fachambulanz Gewalt“ in ambulantem Rahmen durchgeführt. Bundesweit modellhaft ist die Kooperation mit einer Eingliederungseinrichtung in Neustadt, in der Therapie auch im stationären Rahmen erfolgt. pro familia ist auch im Regelvollzug sowie in der sozialtherapeutischen Abteilung der JVA Lübeck und der Jugendanstalt Schleswig tätig. Mit Tätern häuslicher Gewalt arbeitet der Landesverband im KIK-Projekt an sieben Standorten.

## Hilfe für die Betroffenen Prävention - Täterarbeit

Infos: [www.profamilia-sh.de](http://www.profamilia-sh.de)

## Tandem-Projekt bringt Inklusion voran

pro familia Schleswig-Holstein und der Landesverband der Lebenshilfe haben gemeinsam ein innovatives Angebot für Menschen mit Beeinträchtigung gestartet: Das Tandem-Projekt. Es zielt auf Stärkung der Selbstbestimmung und auf Erweiterung der Teilhabe. **Die Tandem-Teams bestehen jeweils aus einer Fachkraft, BeraterIn oder SexualpädagogIn, und einem Menschen mit Beeinträchtigung**, als Experte in eigener Sache und mit einer entsprechenden Ausbildung. Diese orientiert sich am Peer Counseling Konzept, das dem Perspektivenwechsel in der Behindertenpolitik und Sozialgesetzgebung der letzten Jahre entspricht: Von der Fürsorge zur Teilhabe, von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung und Selbstgestaltung.

An verschiedenen Orten erarbeiten die Tandem-Teams Angebote für unterschiedliche Zielgruppen der Behindertenhilfe und führen diese durch. Dafür erhalten die MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigung eine Fortbildung in der Leitung von Gruppen und die BeraterInnen bzw. SexualpädagogInnen eine Zusatzqualifikation für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung. **An jedem Standort sind jährlich bis zu 15 Gruppenveranstaltungen geplant.** Das Projekt, gefördert von der Aktion Mensch, richtet sich vor allem an Menschen mit Beeinträchtigung(en). Ergänzend gibt es spezifische Angebote für Angehörige und Fortbildungen für Fachkräfte der Behindertenhilfe, um einen angemessenen Umgang mit Sexualität zu ermöglichen und den Schutz vor sexueller Gewalt zu stärken.

Bisher existierten von pro familia und der Lebenshilfe keine umfassenden Angebote im Sinne des Peer Counselings. Beide Landesverbände haben jedoch langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung(en), wenn auch mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Die Kooperation zwischen einem Fachverband der Behindertenhilfe und einem Fachverband der Beratung zu Themen rund um Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung soll **auch auf struktureller Ebene einen Schritt zur selbstverständlichen Teilhabe an Information und Beratung** symbolisieren. Die vorhandenen Kontakte werden nun genutzt, um das Angebot bekannt zu machen und interessierte Menschen mit Beeinträchtigung für die Ausbildung und Mitarbeit im Tandem-Projekt zu gewinnen.

Immer häufiger äußern Menschen mit Beeinträchtigung den Wunsch, von einer Person in gleicher Lage beraten zu werden. PartnerInsuche, Möglichkeiten, die eigene Sexualität zu leben, Konflikte in Beziehungen, Schutz vor Grenzüberschreitungen und Gewalt, Kinderwunsch und Verhütung beschäftigen auch die meisten Menschen mit Beeinträchtigung. **Sie selbst kennen die strukturellen Behinderungen am besten**, die Besonderheiten in ihren Alltagszusammenhängen **und die Barrieren, die es zu überwinden gilt.** Die FachberaterInnen unterstützen in den Gesprächsgruppen den Prozess, Fragen zu formulieren und passende Informationen zu geben. Und es besteht die Möglichkeit, Grenzüberschreitungen zu thematisieren. Menschen mit Beeinträchtigung sind erheblich häufiger von sexueller Gewalt betroffen. Sie finden aber nur selten Gehör, wenn sie sich öffnen und Hilfe in Anspruch nehmen wollen oder werden missverstanden. Zu diesem Thema arbeitet pro familia aktiv im Landespräventionsrat mit. Aktuell finden viele Veranstaltungen statt, an denen pro familia als Kooperationspartnerin beteiligt ist.

## Rat für Menschen mit Beeinträchtigung

Spezielle Angebote von pro familia für Menschen mit Beeinträchtigung und eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Einrichtungen gibt es seit langem in Lübeck, Flensburg, Husum, Kiel, Itzehoe und Ahrensburg. Hier besteht z.B. seit 2013, zunächst gefördert von der Sparkassen-Sozialstiftung Stormarn, eine Kooperation mit der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Die monatlich von pro familia-Fachberaterinnen angebotenen Beratungsstunden in der WfbM werden dem Informations- und Beratungsbedarf rund um Liebe, Partnerschaft, Sexualität und sexuelle Gewalt gerecht. Und die offene Gruppe „Herzklopfen“ greift die Themen schwerpunktmäßig auf. Auch Fachberatung für BetreuerInnen und Elternabende werden angeboten. „Herz ist Trumpf“ heißt es seit 14 Jahren bei pro familia in Lübeck - auch dort dank Spenden. Der Name steht für einen offenen, vierzehntägigen Treff für Frauen und Männer mit Beeinträchtigung aus verschiedenen Einrichtungen und unterschiedlichen Wohn- und Lebenszusammenhängen. Die Gruppe ist das „Herzstück“ eines speziellen Angebots von pro familia Lübeck, das Menschen mit Beeinträchtigung(en) bei Fragen zu Lebensgestaltung, Partnerschaft, Sexualität und Familienplanung unterstützt. Auch die Angebote für Angehörige und Fachkräfte werden gut angenommen.

## Hilfe zur Familienplanung gefordert

Jeder Mensch hat das Recht auf Verhütung – unabhängig von Einkommen und Herkunft. Doch nicht alle können sich das für sie geeignete Verhütungsmittel leisten. Darauf hat pro familia am Weltverhütungstag hingewiesen. Seit Jahren steigt die Zahl der Frauen, die aus finanziellen Gründen weniger sicher oder gar nicht verhüten, und damit eine ungewollte Schwangerschaft riskieren. pro familia fordert eine bundesweit gesetzlich garantierte Kostenübernahme rezeptpflichtiger Verhütungsmittel für Menschen mit wenig Geld. Regionale Modelle, wie in Flensburg, Geesthacht, Norderstedt, Neumünster, Stormarn, Dithmarschen, mit eng begrenztem Budget, ohne Rechtsanspruch, sind keine dauerhafte Lösung. 2016 startete der Bundesverband mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) an bundesweit sieben Standorten, darunter in Lübeck, das Modellprojekt „biko - Beratung, Information und Kostenübernahme bei Verhütung“.

## Präventionsangebot „Ziggy“ gefragt

Das Angebot „Ziggy zeigt Zähne“ stößt auf große Resonanz bei Grundschulen. Es verbindet sexuelle Bildung mit der Prävention gegen sexuelle Gewalt. Sehr geschätzt wird der umfassende Ansatz, ausgerichtet auf drei Zielgruppen, Kinder ab der dritten Klasse, deren Eltern und Lehrkräfte. Der Bedarf ist groß, die Finanzierung schwierig. Da die Stiftungsgelder ausgelaufen sind und es bisher keine Landesmittel dafür gibt, kann diese Arbeit an Schulen nur mit regional akquirierten Geldern und Spenden fortbestehen .

## Unterstützen Sie unsere Jugendprojekte

Spendenkonto IBAN DE11 2175 0000 0017 0352 60 BIC NOLADE21NOS

Helfen Sie mit der Spende Ihres Pfandbons in Edekamärkten, Ihres alten Zahngolds, bei Ihrem Interneteinkauf über shopplusplus.de  
Infos: [www.profamilia-sh.de/pages/verband/spenden-und-aktionen](http://www.profamilia-sh.de/pages/verband/spenden-und-aktionen)